

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1945-1946)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werner Bula: Die Neu Krankheit. Berndeutsche Erzählung. — In Leinwand Fr. 7.80 (plus Steuer). A. Francke AG., Verlag, Bern.

Wenn wir den Leutchen nachgehen, die Patienten dieser neuen Krankheit sind, so finden wir sie im Hause des biederen Maurer-Kobi, der im Dorfe nach guter Väterart sein bescheidenes Baugeschäft betreibt und es dabei zu Wohlstand und Zufriedenheit gebracht hätte, wenn nicht in seine Kinder die Putz-, Vergnügungs- und Verschwendungssucht samt einem frechen Hochmutsteufel gefahren wäre. Die Tochter verlegt sich ganz auf Eleganz und Schönheitskünste und sucht vor ihrem Liebhaber den Schein von Reichtum und eines geschäftlichen Großbetriebes zu wahren. Der Sohn, sonst ein kräftiger und heller Bursche, ist gleichfalls einem heillosen Schlendrian verfallen, verschmäht die ehrliche handwerkliche Arbeit und möchte in einem städtischen Beruf auf leichte Art viel Geld verdienen. Bei diesem ganzen großtuerischen Treiben geht nicht nur der Familienfriede in die Brüche; die Grundlagen der bescheidenen Maurerexistenz, das ganze gute Kobihaus selber kommt bedenklich ins Wanken.

Aber der alternde Maurer ist noch Manns genug, um die Zügel noch einmal straff in die Hand zu nehmen und die Peitsche gehörig zu schwingen. In einer handfesten, heilsamen Kur, die die Schuldigen vor sich selber und vor andern Leuten in ihrer ganzen Leere und Lüge entlarvt, weiß er die Jungen zur Erkenntnis wahrer Lebenswerte zu bringen und die Familie zu retten. Der gute Kern, der in den Jungen steckt, schlägt sachte wieder grüne Schößlein, und daraus wächst nach und nach ein kleines, aber gesundes Glücksbäumlein auf.

Schweizerischer Taschenkalender 1946. Der ideale Brieftaschenkalender für jedermann. 208 Seiten 12×16,5 cm. — Hübsche, modernste Ausführung: Schwarzkunstledereinband mit zwei Seitentaschen. Spiralheftung, Bleistift. Preis: Fr. 4.37 (inkl. Steuer). Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Als treffliches Hilfsmittel hat sich der Schweiz. Taschenkalender bestens bewährt. Das gediegen ausgestattete Notizbuch hat in den letzten Jahren überall begeisterte Aufnahme gefunden. 105 Seiten für Tagesnotizen (für jede Woche zwei Seiten), in denen zum voraus alles auf den Tag der Ausführung vorgemerkt werden kann, lassen Ärgernisse über Vergessenes oder nicht richtig Erledigtes vermeiden. 28 Seiten Kassabuchblätter und 32 Seiten unbedrucktes, kariertes Papier dienen ebenfalls aufs beste. In gedrungener Form enthält der Kalender die Post-, Telephon- und Telegraphentarife, die Telephongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte, Seiten für Adressen und Telephonnummern, über-

sichtliches Kalendarium für 1946 und 1. Halbjahr 1947, Bezugsquellenregister usw., 2 Brieftaschen, lassen den Kalender zum unentbehrlichen Begleiter werden, der leicht die Brieftasche ersetzt. Seine Ausführung ist sehr gefällig, und viele tausend alte Freunde verkünden sein Lob immer wieder aufs neue.

Emil Ernst Ronner: Peter findet eine Heimat. Eine Erzählung für Buben und Mädchen. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen. Gebunden Fr. 5.80.

Als Emil Ernst Ronner im Jahre 1943 vom Radio-studio Bern den Auftrag erhielt, eine gegenwartsnahe Hörfolge für Kinder zu verfassen, wählte er als Stoff die Erlebnisse eines Auslandschweizer Knaben. Es lag ihm daran, seine jugendlichen Hörer im Rahmen einer spannenden Handlung auf das oft schicksalsschwere Los unserer in die Heimat zurückgekehrten Landsleute hinzuweisen. Der Verfasser entschloß sich nach vielfach geäußertem Wunsch, die Geschichte Peters noch einmal aufzugreifen und zu einer Erzählung zu gestalten. So wie der jugendliche Held des Buches, Peter Horlacher, durch seine fröhliche Art und durch eine uneigennützig Tat die Zuneigung der Bevölkerung eines ganzen Bergdorfes und die Liebe seiner Gastgeber gewinnt, so wird auch seine Geschichte die Herzen der jugendlichen Leser erobern.

Ernst Brauchlin: Das Augenwunder. Erzählung. Pappband Fr. 5.50. A. Francke AG., Verlag, Bern.

Die Erzählung versetzt uns in eine Epoche und eine Umgebung, die an die Gottfried-Keller-Zeit anklängt. Es ist das frühe 19. Jahrhundert, die Zeit der wandernden Handwerksburschen und einer Romantik, die zwischen Bürgerstube, freier Landstraße und handwerklicher Arbeitsstätte hin und her spielt. So betritt auch Jost, die Hauptgestalt der Erzählung, nach sieben Jahren Fernsein in der großen Welt wieder sein heimatliches Bergtal. Mit Bürgern und Handwerkern des Städtchens ergibt sich sogleich ein anregender Kontakt: mit dem Heimkehrer eröffnet sich für die Ansäßigen ein Stück interessante Ferne; kleine und große Welt berühren sich und messen sich gegenseitig in ihrer Stärke und Schwäche. Der Erzähler breitet hier als Aufklang zu seiner Haupthandlung eine reizende Idylle vor dem Leser aus, in der schweizerisch-kleinstädtische Charaktertypen und behaglich geführtes, lebenskluges Gespräch Raum finden.

In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit tritt aber bald ein stärkerer Konflikt, der sich aus dem Zusammentreffen Josts mit seiner einstigen Jugendfreundin entwickelt. In Josts Abwesenheit ist das Mädchen in Weltabgewandtheit versunken und steht

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

im Begriff ins Kloster zu gehen. Jost setzt alles daran, um sich die Braut zurückzugewinnen. Ein warmherziger und menschlich einsichtiger geistlicher Ratgeber weist dem Mädchen gleichfalls den Weg ins tätige weltliche Leben zurück — und dem Glück des Paares steht nichts mehr im Wege.

Schweizerische Bibliothek, Rascher Verlag, Zürich. Gottfried Keller: Ursula. Der Schmied seines Glückes. Carl Hilty: Gute Gewohnheiten. Mark Twain: Rigireise.

E. E. Wer auf Reisen oder nur auf eine kleinere oder größere Wanderung geht, steckt sich gerne ein Büchlein in die Tasche. Mag dann ein Regen kommen oder sonst ein unvorhergesehenes Hindernis, läßt ihn auch ein schönes Plätzchen zum Verweilen ein, ist er froh, ein Büchlein in der Tasche zu haben und sich mit ihm zu verkurzweilen. So sind solche kleinen Schriften immer willkommen, eine Geschichte von Gottfried Keller, Lebensweisheiten und Winke, wie sie Carl Hilty entwickelt, oder er unternimmt mit dem amerikanischen Dichter und Humoristen Mark Twain eine Rigireise, in der aus vergangener Zeit drollige Gedanken und Bilder lebendig werden.

Europäische Bibliothek, Rascher Verlag, Zürich. Christian Morgenstern: Einkehr. Und aber ründet sich ein Kranz. Melancholie.

Viele kennen von Christian Morgenstern nur seine Galgenlieder oder Palmström. Wer würde hinter diesen geistvollen Unsinnsliedern solche Nachdenklichkeiten suchen, wie sie in den hier genannten Bändchen zu finden sind? Ein feines, hauchzartes Instrument kommt zum Klingen. Stimmungen von einer Reise, aus Italien werden eingefangen, Natur wird lebendig auf eigenartige Weise, Beziehungen zu Menschen tauchen empor, Erinnerungen. So befindet sich der Einsame, der ein so hübsch gebundenes Bändchen zur Hand nimmt, in guter Gesellschaft, horcht in sich und hinaus in die Welt, blättert und liest noch einmal die eine und andere Strophe, wie etwa:

Nebelgewölke, den Berg entlang
Schleppend die schweren Gewebe,
Vor des Talerwinds Morgengang
Flüchtend in lässiger Schweben.
Lösend sich langsam von Wald und Fluh,
Letzte Zinnen umschließend,
Wallend unendlichen Bläuen zu,
Sonnegeküßt zerfließend.

Leitfaden durch die wichtigsten zivilstandsrechtlichen Vorschriften

Preis Fr. 1.50 exkl. Wust

ZIVILSTANDSREGISTER KINDESVERHÄLTNIS EHESCHLIESSUNG NIEDERLASSUNG

von HANS HIRT

VERLAG BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG. ZÜRICH, WOLFBACHSTRASSE 19

Zum Erzählen an die Kleinen von 4 bis 6 Jahren

Chum Chindli, los zue

Züridütschi Gschichtli und Versli für die Chline von Clara Carpentier, Kindergärtnerin

Preis gebunden Fr. 4.—

*Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstraße 19
oder in jeder Buchhandlung*